

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 22

Ausgegeben: 3. September 1984

Nr. 15

Weiteres zur Kenntnis der Gattung *Oncometopia* STÅL (s. str.) (Homoptera, Auchenorrhyncha, Cicadellidae, Cicadellinae)

Mit 39 Figuren

RAINER E M M R I C H
Dresden

Vorliegend werden Ergebnisse des Studiums von Material obiger Gattung aus dem Zoologischen Museum (Museum für Naturkunde) der Humboldt-Universität, Berlin (ZMB), dem Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Bruxelles (MBR), und aus der Sammlung H. HAUPT/H. J. MÜLLER, Jena (MJ; Staatl. Museum für Tierkunde Dresden: MTD) mitgeteilt (Frau Dr. U. Göllner-Scheiding, Berlin, sowie den Herren Dr. G. Demoulin, Brüssel, und Prof. Dr. H. J. Müller, Jena, danke ich sehr herzlich für die Ausleihe des Materials). Die Ergebnisse zeigen, daß die morphologisch differenzierbare Formenvielfalt innerhalb der Gattung *Oncometopia* als Grundlage ihrer Neugliederung bei weitem noch nicht deskriptiv erfaßt worden ist.

O. facialis - Gruppe

Oncometopia expansa MELICHAR

Oncometopia expansa MELICHAR, 1925, Ann. Mus. Nat. Hung. 22, p. 377 (part.)

Oncometopia expansa, SCHRÖDER, 1962, Senck. biol. 43, p. 161–162

Die bisher untersuchten ♂♂ dieses von SCHRÖDER im Artstatus bestätigten Taxons zeigen, daß die Ausbildungsform des Aedoeagus als entscheidendes Artkriterium nicht konstant ist. Alle folgenden ♂♂ tragen jedoch die für *O. facialis* charakteristische Kopfzeichnung.

- a. Aedoeagus wie bei SCHRÖDER, 1962, p. 159, Abb. 9: 4 ♂♂ aus Peru (Callanga, MTD; Chanchamayo, ZMB u. MJ). Alle vier Aedoeagi sind identisch und entsprechen der von SCHRÖDER gegebenen Figur des Lectotypus ♂ vom loc. typ. Callanga.
- b. Aedoeagus wie in den vorliegenden Fig. 1–3 u. 4–6: 2 ♂♂ aus Peru (Chanchamayo, MJ; ohne nähere Lokalität, ZMB). Beide ♂♂ weichen habituell von den unter a. genannten Tieren dadurch ab, daß auch die Subapikalzellen der Elytren hyalin aufgehellt sind. Die Ausbildung beider Aedoeagi differiert untereinander als auch von der Nominatform; das ♂ im letzteren Falle ähnelt in Größe, Habitus und Zeichnung stark der aus Kolumbien beschriebenen Art *O. pseudofacialis* EMMR., ohne jedoch in der Morphologie des Aedoeagus mit dieser identisch zu sein.

Oncometopia facialis (SIGNORET)

Tettigonia facialis SIGNORET, 1854, Ann. Soc. ent. France 3 (2), p. 489

Der Aedoeagus des ♂ als entscheidendes Artkriterium läßt in seiner Ausformung eine gewisse Variabilität erkennen in der Form, daß sein basaler Teil weniger stark ausgebildet und der ventrale Fortsatz unmittelbar ohne Übergang angeschlossen ist. Eine geographische Separierung beider Ausbildungstypen ist aber nicht zu erkennen.

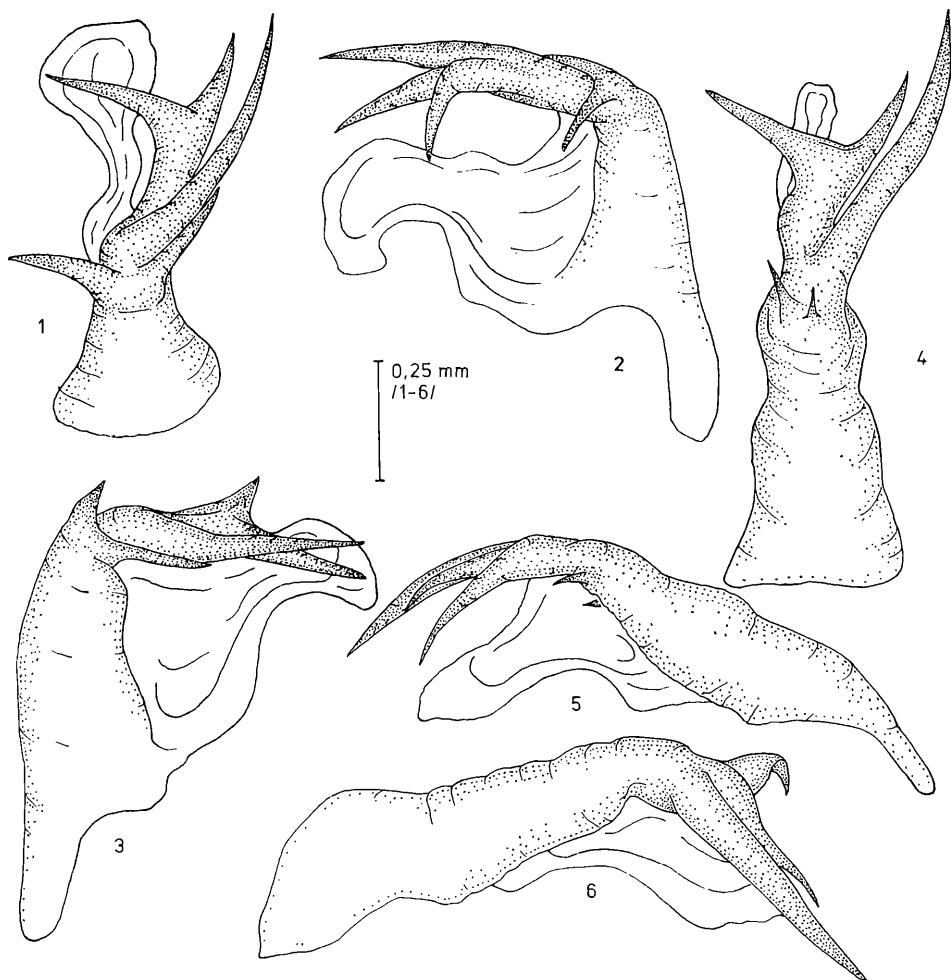


Fig. 1–3. *Oncometopia expansa* MEL., ♂ (Peru, Chanchamayo): Aedoeagus von ventral, lateral und ventrolateral. — Fig. 4–6. *O. expansa* MEL., ♂ (Peru, ohne Lokalität): Aedoeagus von ventral, lateral und ventrolateral.

- a. Aedoeagustypus wie bei SCHRÖDER, 1959, Taf. 3, Fig. 31–34: 3 ♂♂ aus Brasilien (Rio Grande d. Sul, MTD; ohne Lokalität, ZMB), 1 ♂ aus Uruguay (Montevideo, ZMB).
- b. Wie EMMRICH, 1975, p. 283, Fig. 10, sowie vorliegende Fig. 7–10: 4 ♂♂ aus Brasilien (Rio Grande d. Sul, MTD; Sta. Catharina, Rio de Janeiro, MBr; S. Leopold., MJ). Das ♂ vom letztgenannten Fundort weicht im Habitus besonders stark ab (Fig. 7: sehr charakteristische Ausbildung der Scheitelzeichnung in dreieckartiger Form, klar abgesetzte Medianbinde auf dem Postclypeus; rötliche Elytren mit gleichfarbigem, nicht heller angelegtem Geäder), was deshalb MELICHAIR wahrscheinlich bewogen hatte, dieses Ex. mit einem Typusetikett sowie der Determination „*Oncometopia triangulifera* n. sp.“ zu versehen, die Publikation eines solchen Taxons unterblieb jedoch. Die Morphologie des Aedoeagus (Fig. 8–10) erweist aber, daß dieses Ex. zur Zeit in den Variabilitätsbereich von *O. facialis* eingeordnet werden muß.

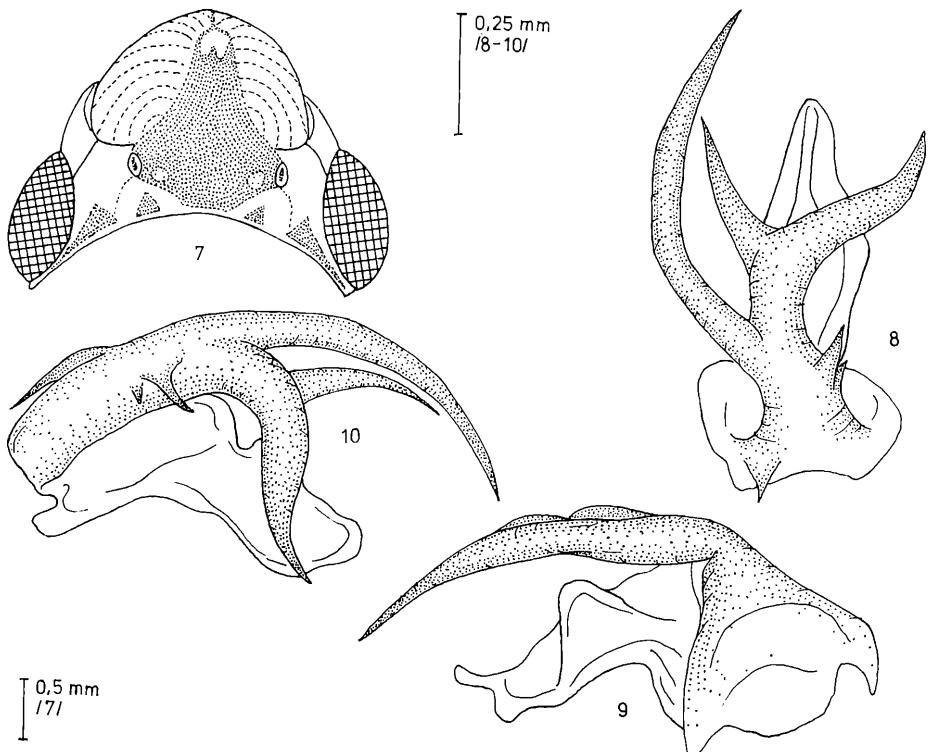


Fig. 7-10. *Oncometopia facialis* (SIGN.), ♂ (Brasilien, S. Leopold.): Kopf von dorsal, Aedoeagus von ventral, lateral und ventrolateral.

Oncometopia semifacialis EMMRICH

Oncometopia semifacialis EMMRICH, 1975, Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden 40 (9), p. 301-302

3 ♂♂ aus Kostarika (Turrialba, MJ) verweisen darauf, daß die bisher nur von „Bucay“ (Patria bisher nicht zu ermitteln) und Venezuela bekannte Art in Mittelamerika weiter verbreitet ist. Alle Exemplare entsprechen in Habitus und Genitalmorphologie den ♂♂ der Typenserie. Die oben genannten Ex. tragen das Determinationsetikett von MELICHAR „*Oncometopia undata* F. v. *minor* M.“, welches ebenfalls als nomen nudum anzusehen ist.

O. funebris - Gruppe

Oncometopia funebris (SIGNORET)

Tettigonia funebris SIGNORET, 1854, Ann. Soc. ent. France 3 (2), p. 490

Oncometopia funebris, SCHRÖDER, 1959, Abh. senckenb. naturf. Ges. 499, p. 19

In einer Sammelserie aus Mexiko fand sich 1 ♂ („Mexico, Deppe, Nr. 6558“, ZMB), welches in der Ausbildung der Genitalien der Beschreibung weitgehend entspricht, die SCHRÖDER aufgrund des Studiums von Typenexemplaren der Art gab, wobei er gleichzeitig die Synonymie von *O. tartarea* (STAL) zu *O. funebris* feststellte. YOUNG (1968) führte *O. funebris* und *O. tartarea* als eigenständige Arten an, bildete gleichzeitig aber auch den Aedoeagus (caudoventral sowie lateral) des „Lectotypus“ (?) von *O. tartarea* ab, welcher wiederum beim Vergleich mit den Illustrationen bei SCHRÖDER (Aedoeagus von ventrocaudal: Taf.

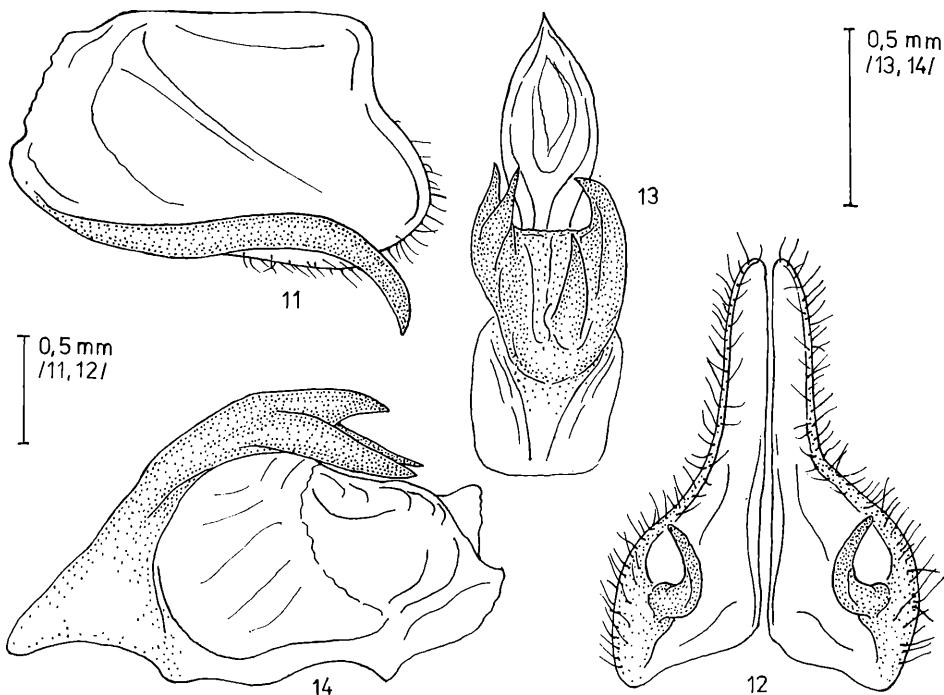


Fig. 11–14. *Oncometopia funebris* (SIGN.), ♂ (Mexico, ohne Lokalität): Seitenlappen des Pygophor von lateral (Innenansicht), Subgenitalplatten von dorsal, Aedoeagus von ventral und lateral.

1, Fig. 16, 1959) die Identität beider Taxone belegt. Das hier vorliegende ♂ lässt ebenso erkennen, daß es sich um die gleiche, von SCHRÖDER und YOUNG beschriebene Ausbildungsform handeln muß.

♂: Seitenlappen des Pygophors von trapezförmigen Umriß, dornartiger Anhang sehr kräftig entwickelt, abgeflacht und im Spitzendrittel gleichmäßig nach dorsal gekrümmt (Fig. 11). Subgenitalplatten schlank, apikal sich stark verjüngend und im distalen Teil etwa parallel; Parameren von der Form wie in Fig. 12. Basalteil des Aedoeagus von lateral gesehen abgerundet, sein Fortsatz kompakt und fast symmetrisch ausgebildet, mit zwei kurzen und wenig auffallenden basalen Dornen, apikales Dornenpaar ebenfalls kurz und breit zangenförmig ausgebildet (Fig. 13+14).

Oncometopia funebroidalis sp. n.

Eine in Habitus und Färbung mit *O. funebris* (SIGN.) sehr nahe verwandte Art, von dieser nur zu trennen durch die abweichende Genitalstruktur des ♂.

Schlank und parallelseitige Gestalt. Scheitel breit und stumpf abgerundet, Lateralpartien etwas aufgewölbt, Scheitelfläche (mit Ausnahme der Ocellen) flach eingeebnet, zwischen den Ocellen glatt, Raum zwischen diesen und den Augen beiderseitig mit einer furchenartigen Unebenheit. Augen relativ klein, Abstand der Ocellen vom Augenrand geringer als ihr Abstand voneinander. Seiten des Postclypeus gerieft, in der Mitte gerunzelt. Vorderes Drittel des Pronotums glatt, mit zwei grubenartigen Vertiefungen und einer angedeuteten Querfurche zwischen diesen, die hinteren Drittel schwach quergerunzelt. Scutellum groß,

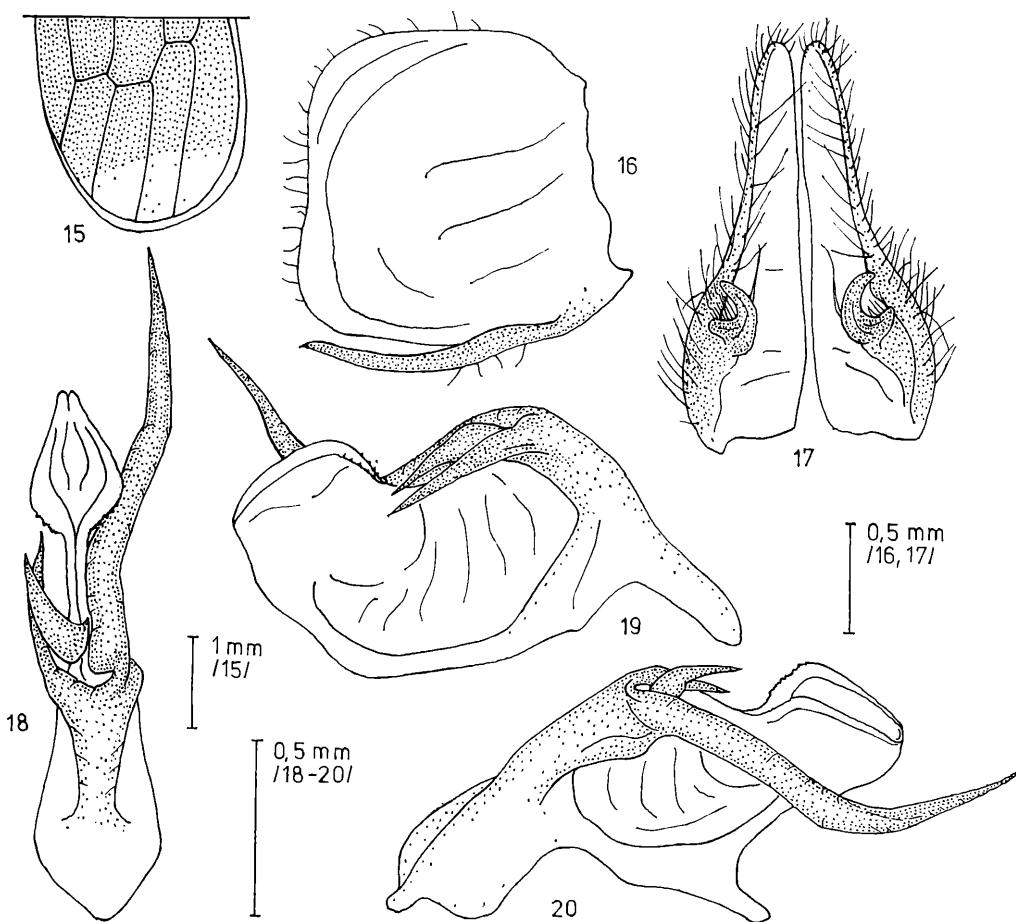


Fig. 15–20. *Oncometopia funebroidalis* sp. n., ♂ Holotypus (Mexico, ohne Lokalität): Elytrenspitze, Seitenlappen des Pygophor von lateral (Innenansicht), Subgenitalplatten von dorsal, Aedoeagus von ventral, lateral und ventrolateral.

mit verdicktem Apikalteil. Vorderflügel auffallend lang und schmal, Clavusadern in der Mitte einander genähert, teilweise durch eine Querader verbunden. — Körperlänge ♂ 14,3–14,6 mm, Körperbreite (über die Pronotumvorderecken gemessen) 2,9–3,0 mm.

Färbung der vorliegenden ♂♂ identisch mit *O. funebris* nach der Beschreibung von SCHRÖDER (1959): Oberseite einfarbig schwarz außer zwei helleren Flecken in Höhe der Ocellen am Hinterrand des Scheitels, Beine (außer den Coxen, jedoch mindestens die Tibien) ebenfalls heller gefärbt, beim Holotypus diese sowie die beiden Scheitelflecken leuchtend gelb, sonst rötlichbraun. Elytren subhyalin und bräunlich rauchfarben, aufgehellt ist nur die äußere Spitze der Apikalzellen (Fig. 15).

♂ (Holotypus): Seitenlappen des Pygophors von annähernd quadratischem Umriß, dornartiger Anhang weniger kräftig entwickelt, ebenfalls abgeflacht, nicht nach dorsal gebogen und den Seitenlappen kaum überragend (Fig. 16). Subgenitalplatten schlank, nach apikal sich allmählich verjüngend; Parameren kürzer und gedrungener ausgebildet (Fig. 17). Basalteil des Aedoeagus im Profil distal charakteristisch aufgebogen und erweitert, sein

Fortsatz von typisch asymmetrischer Ausbildung: rechter dornförmiger Anhang sehr lang, gekrümmmt, dem Basalteil des Aedoeagus folgend und diesen deutlich überragend, linker dornförmiger Anhang wesentlich kürzer und gestreckt, zwischen beiden Anhängen inseriert ein kurzer Dorn (Fig. 18–20). — Die Aedoeagi der beiden weiteren ♂♂ (Paratypen) weisen nur geringfügige Abweichungen von dieser Ausbildungsform auf.

Holotypus ♂, „Mexico, Deppe“, „6558“, mit der Determination „*funebris* Sign.“ 1 ♂ **Paratypus** dito, det. „*Tettigonia funebris* Sign.“ 1 ♂ **Paratypus** dito, ohne Nr. und Determination (alle ZMB). — 1 ♀ mit den gleichen Daten lässt sich aufgrund der genannten Differentialmerkmale weder dieser noch der vorgenannten Art zuordnen.

Die Art wurde trotz identischer äußerer Merkmale im Vergleich zu *O. funebris* aufgrund der Unterschiede im Bau der Subgenitalplatten, der Parameren, des Pygophors und des Aedoeagus als neu beschrieben, obwohl sich die 3 ♂♂ in den Sammeldaten nicht von dem illustrierten ♂ von *O. funebris* unterscheiden. Das verweist darauf, daß zur Gruppe um *O. funebris* mehr als das eine bisher bekannte Taxon gehört.

O. fusca - Gruppe

***Oncometopia cordata* MELICHAR**

Oncometopia cordata MELICHAR, 1925, Ann. Mus. Nat. Hung. 22, p. 376–377

Von dieser Art aus der *O. fusca*-Gruppe lagen 1 ♂ 1 ♀ (vermutlich der gleichen Sammelserie entstammend) vor, welche von MELICHAR 1922 im Rahmen seiner Revision als *O. fusca* bestimmt worden waren. Auf die konforme Ausbildung des 7. Sternits der ♀♀ beider Arten wies bereits SCHRÖDER (1959) hin. Die erkennbaren Unterschiede in der Ausformung seines Hinterrandes (Fig. 33) dürften innerhalb der individuellen Variabilität dieser Struktur bei *O. fusca* liegen (vgl. auch Fig. 21).

***Oncometopia fusca* var. *santosa* SCHRÖDER**

Oncometopia fusca MELICHAR, 1925, Ann. Mus. Nat. Hung. 22, p. 374

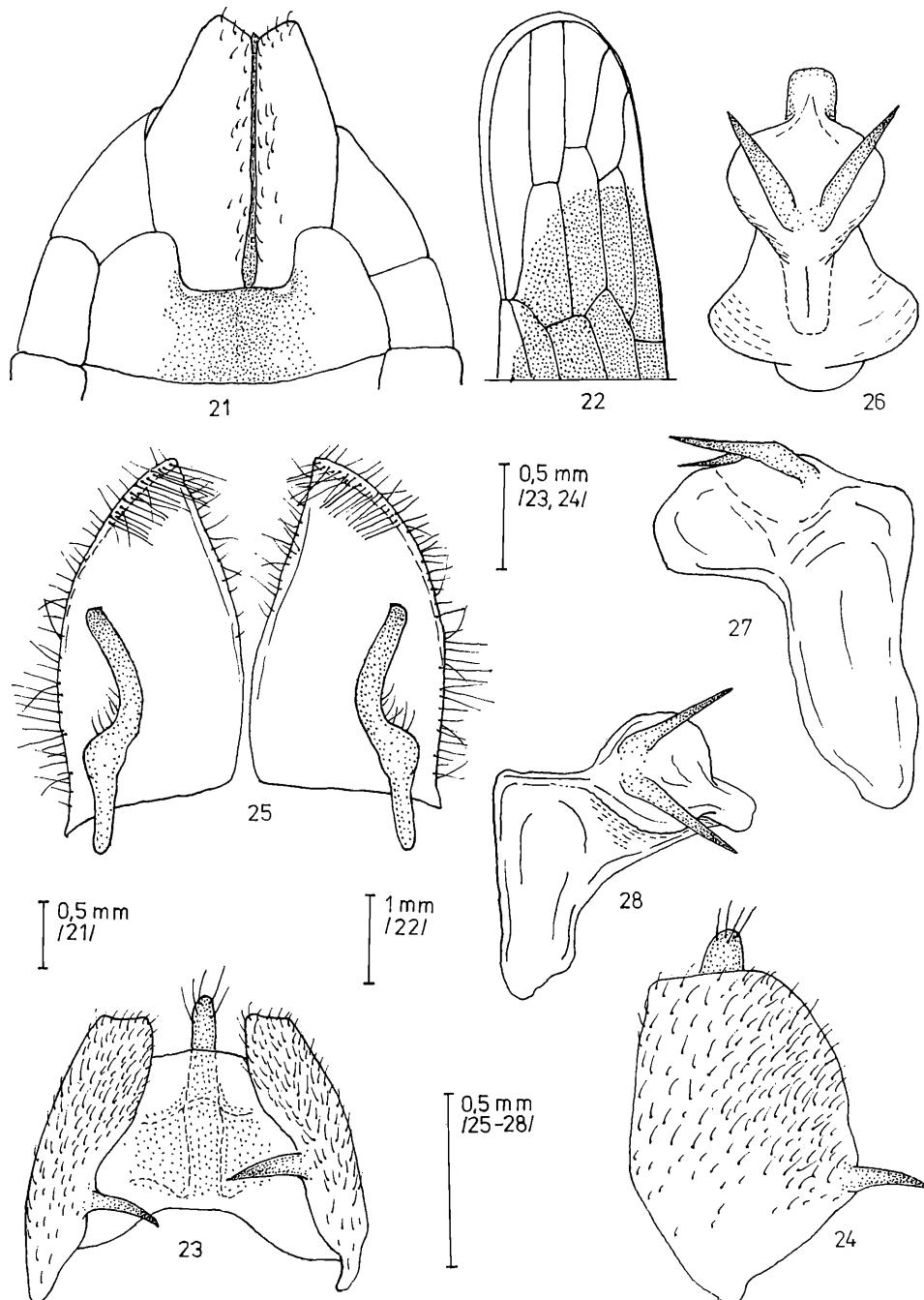
Oncometopia fusca santosa SCHRÖDER, 1962, Senck. biol. 43, p. 160

Oncometopia fusca var. *santosa*, YOUNG, 1968, U. S. Nat. Mus. Bull. 261, p. 227

Tettigonia sellowi BERG, 1884, An. Soc. Cient. Argentina 17, p. 22; **syn. n.**

„*Tettigonia Sellowii*“, von C. BERG aus Uruguay beschrieben, wurde von MELICHAR (1925) in seiner Monographie der Cicadellinen (p. 388) ohne Kommentar zu „*Parametopia xanthocephala* Germ.“ gestellt. Vermutlich erfolgte dies nur aufgrund der Beschreibung BERGs (ohne Illustrationen), aus MELICHARS geographischen Angaben geht hervor, daß ihm keine Exemplare von BERG vorgelegen haben. YOUNG (1968) übernahm die Einordnung der Art, wie sie MELICHAR getroffen hatte (nunmehr in die Gattung *Molomea* CHINA), mit dem Hinweis, daß er keine Typenexemplare sah. — Unter dem Material aus dem ZMB, welches dem Verf. vorlag, befanden sich 2 Ex. (1 ♀, 1 Ex. ohne Abdomen) mit den Etiketten „*Tettigonia Sellowii* Berg“ (handschriftlich), „Typus“ (gleiches Etikett) sowie (♀) mit dem handschriftlichen Fundortetikett „4508“ (?) „Mont. Sellow“. Diese beiden Exemplare gehören jedoch zur Gattung *Oncometopia* und müssen zu *O. fusca* gestellt werden, da sie in Habitus und Färbung identisch mit der Beschreibung sowie vorliegenden Exemplaren der var. *santosa* sind, und auch die Form des Hinterrandes des 7. Abdominalsternits des ♀ (Fig. 21) demjenigen von *O. fusca* entspricht. In Bezugnahme auf die unten beschriebene *O. pseudofusca* sp. n. ist festzustellen, daß beide Exemplare mit den vorliegenden ♂♂ der

►
Fig. 21. „*Tettigonia sellowi* BERG“, ♀ Syntypus (Uruguay, Montevideo): 7. Abdominalsternit von ventral. — Fig. 22–28. *Oncometopia pseudofusca* sp. n., ♂ Holotypus (Brasilien).



lien, Bahia, Lacerda): Elytrenspitze, Seitenlappen des Pygophor von ventral (Aufsicht) und lateral (Innenansicht), Subgenitalplatten von dorsal, Aedoeagus von ventral, lateral und ventrolateral.

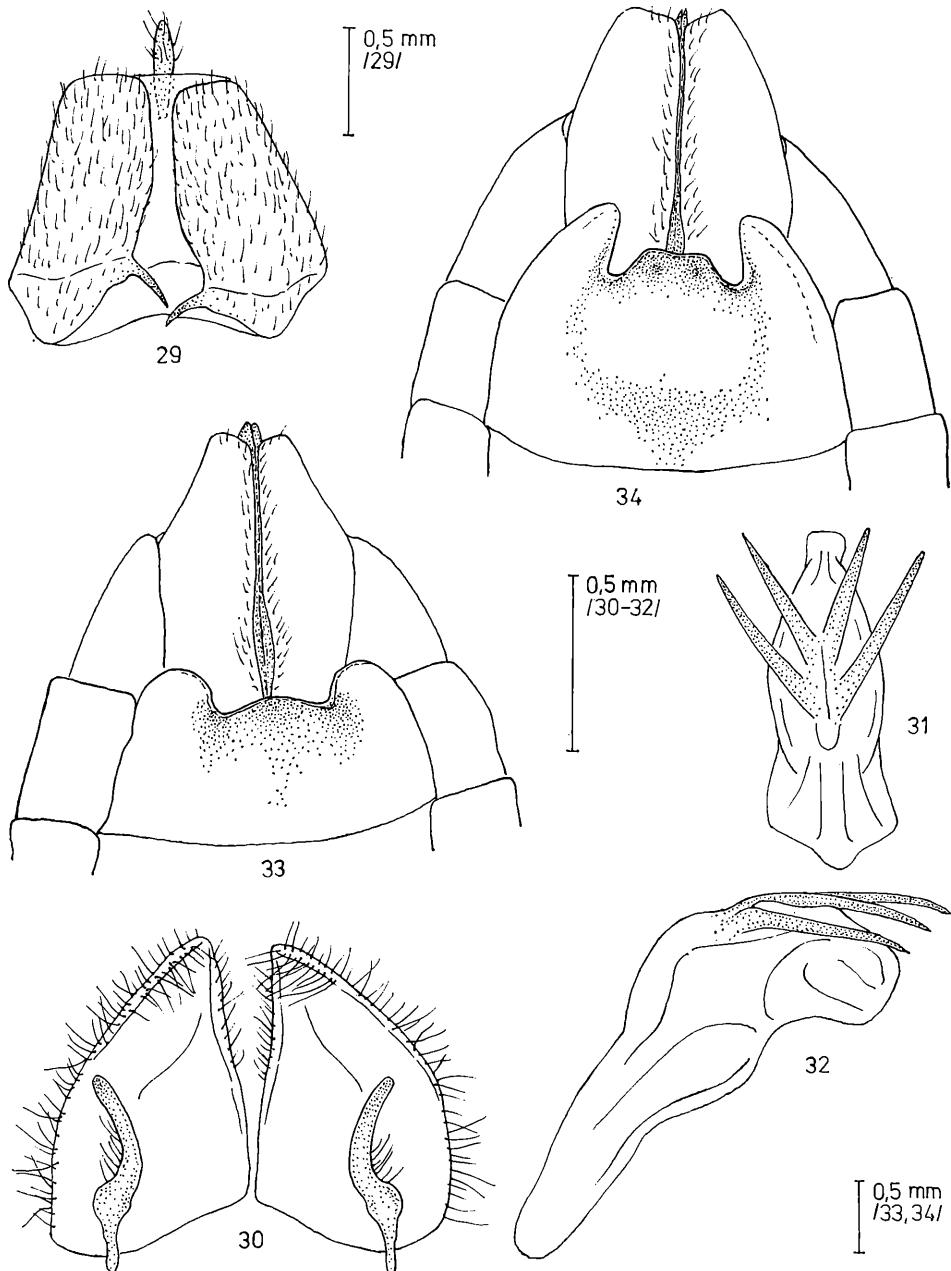


Fig. 29–32. *Oncometopia fusca* var. *santosa* SCHRÖD., ♂ (Uruguay, Montevideo): Seitenlappen des Pygophor von ventral (Aufsicht), Subgenitalplatten von dorsal, Aedoaeagus von ventral und lateral. — Fig. 33. *O. cordata* MEL., ♀ (Brasilien, ohne Lokalität): 7 Abdominalsternit von ventral. — Fig. 34. *O. venata* SCHRÖD., ♀ (Ostbolivien, Prov. Sara): 7. Abdominalsternit von ventral.

neuen Art nicht identisch sind, u. a. darin, daß bei beiden Exemplaren von „*T. Sellowii*“ die Clavusadern auf einer kurzen Strecke miteinander verschmolzen sind (nicht nur in einem Punkt). Weiter lagen zum Vergleich 2 ♂♂ von *O. fusca* var. *santosa* vor, darunter 1 ♂ mit der Herkunftsangabe „Montevideo, Sellow“ (Nr. 6508, ZMB), welche zusätzlich den Vergleich über die Aedoeagusform des ♂ gestatteten. Daher dürfte die oben konstatierte neue Synonymie gesichert sein.

Die völlig abweichende, charakteristische Zeichnung von *Molomea xanthocephala* (GERMAR) wurde bereits von SIGNORET (1854) illustriert, die Genitalmorphologie (♂♀) später durch SCHRÖDER (1959) und YOUNG (1968) aufgrund typischen Materials. Dem Verf. lagen 3 ♂♂ (davon 1 ♂ mit beschädigtem Abdomen), 1 ♀ der Art aus der Sammlung SIGNORET (ZMB) mit den Etiketten „*xanthocephala* Germ.“ und „*Bras. v. Alf.*“, versehen mit (später durch ? ergänzten) Typusetiketten. Die Typenexemplare von GERMAR stammen, der Originalbeschreibung zufolge, aus São Paulo.

Oncometopia pseudofusca sp. n.

Eine Art aus der Verwandtschaft von *O. fusca* MEL. — *O. cordata* MEL. — *O. subcordata* SCHRÖD. mit der Färbung von *O. fusca* var. *santosa* SCHRÖD., jedoch spezifisch verschiedener Struktur der Genitalien des ♂.

Morphologie identisch mit *O. fusca* in der Beschreibung von SCHRÖDER (1959). Färbung: Kopf und Thorax einschließlich des Scutellum ockergelb; Beine gelblich bis braun, Tibien apikal und Tarsen rötlichbraun; Abdomen gelblich, Mitte der Sternite unscharf bräunlich gezeichnet, Tergite außer einem scharf abgesetzten gelben Seitenband schwarz; Anteclypeus lateral dunkel gezeichnet; Elytren rötlichbraun, Costa und Clavus basal mit gelblicher Makel, Apikal-, Subapikalzellen sowie Innenrand der Elytren mit subhyaliner Aufhellung (Fig. 22). — Körperlänge ♂ 12,0/12,6 mm, Körperbreite (über die Pronotumvorderecken gemessen) 2,8/3,0 mm.

♂: Seitenlappen des Pygophors mit kräftig entwickeltem und etwas gekrümmtem Dorn (Fig. 23+24); Subgenitalplatten länglich-dreieckig, Parameren gut entwickelt, apikal leicht abgestutzt (Fig. 25); Aedoeagus dem Grundbauplan dieser Gruppe entsprechend, von symmetrischer Ausbildung: Ventrafortsatz stark entwickelt, ventral ballonartig aufgebläht und nach basal kielartig verschmälert, so daß in der Aufsicht ein birnenförmiges Aussehen entsteht, mit nur einem ausgebildeten Dornenpaar (Fig. 26–28).

Holotypus ♂, Brasilien, Bahia, Lacerda, mit den alten Determinationen „clarior Walker“, „*Proconia clarior* Walk. det. L. Lethierry“, „*O. fusca* M. rev. L. Melichar 1922“ (MBR); Paratypus ♂, Bahia-Gomez, Para, Sieber, Nr. 6507 (ZMB).

Die neue Art unterscheidet sich von den eingangs genannten am sichersten durch den anderen Bau des Aedoeagus (vgl. SCHRÖDER, 1959 u. 1962). Sie scheint in Habitus und Färbung identisch zu sein mit *O. fusca* var. *santosa*, weicht von dieser jedoch ab in dem von SCHRÖDER (1962) genannten Merkmal der Clavusadern, die hier nur in einem Punkt miteinander verschmolzen sind, im Bau des Aedoeagus sowie in der etwas schwächeren Ausbildung des Dorns des Pygophor-Seitenlappens und der Parameren (zum Vergleich sind in Fig. 29–32 die entsprechenden Genitalstrukturen eines ♂ aus Uruguay [Montevideo, Sellow, Nr. 6508, ZMB] dargestellt).

Trotz der nur zwei vorliegenden ♂♂ wird dieses Taxon als sp. n. gewertet, da die genannten Differentialmerkmale den Merkmalen, die zur Abtrennung von *O. cordata* und *O. subcordata* diagnostiziert wurden, mindestens gleichrangig sein dürften. Damit bleibt die Frage offen (wie auch bei der Gruppe um *O. facialis*) nach dem Wert der festgestellten morphologischen Differenzierungen als Maßstab ihrer taxonomischen Bewertung. Im geographischen Verbreitungsareal weicht nur *O. subcordata* ab (Guyana), *O. fusca*, *O. cordata*

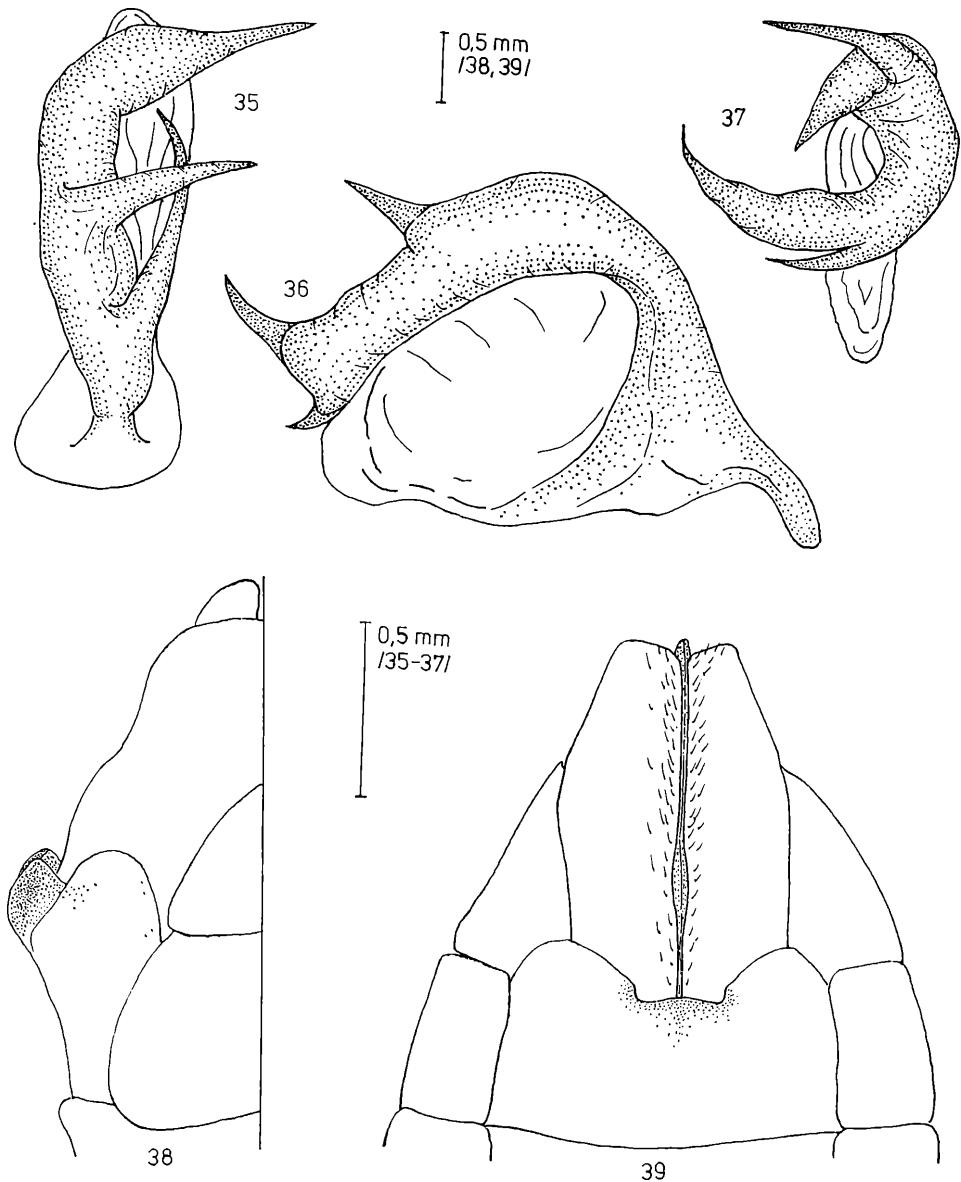


Fig. 35–37. *Oncometopia costaica* SCHRÖD., ♂: Aedoeagus von ventral, lateral und apikal (35–36: Panama, V. de Chiriquí; 37: Panama, Lino). — Fig. 38. *O. costaica* SCHRÖD., ♀ (Ecuador, ohne Lokalität): 7 Abdominalsternit von lateral. — Fig. 39. *O. curvidens* SCHRÖD., ♀ (El Salvador, S. Ana, Trifinio): 7. Abdominalsternit von ventral.

sowie *O. pseudofusca* sind bisher nur aus einem enger umgrenzten Gebiet (Südostbrasilien) bekanntgeworden.

*O. herpes - Gruppe***Oncometopia herpes (SIGORET)**

Tettigonia herpes SIGORET, 1855, Ann. Soc. ent. France 3 (3), p. 796

Von dieser nach dem Bau des Aedoeagus des ♂ sehr variablen Art wurden wiederum verschiedene Ausformungen festgestellt, welche die bisherigen Befunde hinsichtlich ihrer geographischen Separierung im wesentlichen bestätigen.

- Aedoeagustypus wie bei SCHRÖDER, 1959, Taf. 1, Fig. 14–15: 4 ♂♂ aus Mexiko (Teapa, Tabasco; Atoyac, Veracruz; MBr). Alle bisher untersuchten ♂♂ (vgl. EMMRICH, 1975, p. 285) dieses Aedoeagustypus stammen aus Mexiko, mit Ausnahme eines ♂ mit dem Zweitetikett „Brésil“ (det. MELICHAAR „Oncometopia brasiliensis Dist. ??“ [MBr], identisch mit den Exemplaren aus Mexiko), worauf möglicherweise die Herkunftsangabe „Brazil (?)“ bei YOUNG (1968) zurückgeht. Das Verbreitungsgebiet Südamerika bleibt damit ungeklärt, aber unwahrscheinlich.
- Wie EMMRICH, 1975, p. 285, Fig. 12+13: 1 ♂ aus Kostarika (Turrialba, MJ). Alle bisher geprüften Ex. stammen aus Kostarika.
- Wie EMMRICH, 1975, p. 286, Fig. 16+17: 2 ♂♂ aus Panama (V. de Chiriquí, 2000–4000 ft., ZMB). Alle bisher geprüften Ex. stammen aus Panama.

*O. venosula - Gruppe***Oncometopia venata SCHRÖDER**

Oncometopia venata SCHRÖDER, 1959, Abh. senckenb. naturf. Ges. 499, p. 22–23

Von dieser Art wurden 2 ♂♂ 7 ♀♀ (wahrscheinlich gleiche Sammelserie) aus Ostbolivien (Prov. Sara, 750 m, ZMB) untersucht, von denen das konstant ausgebildete 7. Abdominalsternit des ♀ in Fig. 34 abgebildet ist. Die Ausbildung des Aedoeagus des ♂ entspricht der bei EMMRICH (l. c., p. 295, Fig. 33+34) wiedergegebenen Form. Weitere morphologische Trennungskriterien außer den Merkmalen des Aedoeagusbauens im Vergleich zu *O. venosula* DIST. (nach SCHRÖDER, 1959: geringfügig größer, Scheitel kräftiger und betonter, breitere und flacher abgestutzte Seitenlappen des 7. Abdominalsternits des ♀) erwiesen sich beim Vergleich mit Tieren von *O. venosula* (2 ♂♂ Ecuador, MBr; 3 ♂♂ Peru, ZMB) als innerhalb der Variabilität beider Arten liegend.

I s o l i e r t s t e h e n d e *Oncometopia*-Arten**Oncometopia costaica SCHRÖDER**

Oncometopia costaica SCHRÖDER, 1960, Senck. biol. 41, p. 100–101

Die dem Verf. bisher bekannten 2 ♂♂ aus Panama (Lino, 1200 m, MTD; V. de Chiriquí, 4000–6000 ft., MBr) weisen eine geringfügig abweichende Aedoeagussmorphologie gegenüber dem Holotypus aus Kostarika auf (SCHRÖDER, l. c., p. 101, Abb. 5+6): der basiventrale Fortsatz ist in zwei ungleiche Teile geteilt, von denen der kleinere dorsal am größeren inseriert, daher in ventraler Ansicht nicht sichtbar ist (Fig. 35–37). Von dieser auch im weiblichen Geschlecht charakteristischen Art fand sich 1 ♀ aus Ekuador (ohne näheren Fundort, MBr) (Fig. 38), welches das Verbreitungsgebiet der bisher nur aus Kostarika und Panama bekannten Art wesentlich erweitert.

Oncometopia curvidens SCHRÖDER

Oncometopia curvidens SCHRÖDER, 1959, Abh. senckenb. naturf. Ges. 499, p. 29–30

In einer Sammelserie aus El Salvador (S. Ana: Trifinio, Cerro Verde, Volcan; S. Salvador: El Boqueron; Apuachapan: Apaneca; Usulutan: Alegria; alle MBr) befanden sich neben 11 ♂♂ auch 6 ♀♀, die es gestatten, vom letzteren das 7. Abdominalsternit zu beschreiben:

Sternit breit trapezförmig ausgeschnitten, Hinterrand des Ausschnitts gerade bis schwach konvex gekrümmt und schmal dunkelbraun gerandet (teilweise bis in die Seitenränder), Seitenlappen mehr oder weniger flachbogig nach außen verlaufend, Sternit ohne Eindellungen oder Auflappungen, außer der genannten dunkleren Färbung einfarbig gelblich bis bräunlich (Fig. 39).

Oncometopia nigerrima SCHRÖDER

Oncometopia nigerrima SCHRÖDER, 1960, Senck. biol. 41, p. 317–318

Von dieser morphologisch sehr isoliert stehenden *Oncometopia*-Art, die bisher nur durch die Typusexemplare (2 ♂♂ 6 ♀♀) aus Guatemala bekannt ist, fanden sich im undeterminierten Material des MTD zwei weitere ♂♂ aus Mexiko (Tapachula). Sie entsprechen voll der Beschreibung von SCHRÖDER, erweitern aber das bisher bekannte Verbreitungsgebiet entsprechend der geographisch nahen Lage des neuen Fundorts kaum.

Oncometopia semilunata SCHRÖDER

Oncometopia semilunata SCHRÖDER, 1959, Abh. senckenb. naturf. Ges. 499, p. 30

1 ♂ aus El Salvador (S. Salvador, MBr), welches der Beschreibung SCHRÖDERS entspricht, weist eine spiegelbildsymmetrische Ausformung der Aedoeagusanhänge auf (vgl. SCHRÖDER, l. c., Taf. 3, Fig. 37).

Literatur

- EMMRICH, R., 1975: Zur Kenntnis der Gattung *Oncometopia* Stål, 1869 (Homoptera, Cicadellidae, Cicadellinae). — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden **40** (9), p. 277–303.
- MELICHAR, L., 1925: Monographie der Cicadellinen. II. — Ann. Mus. Nat. Hung. **22**, p. 329–410.
- SCHRÖDER, H., 1959: Taxonomische und tiergeographische Studien an neotropischen Zikaden (Cicadellidae, Tettigellinae). — Abh. senckenb. naturf. Ges. **499**, p. 1–93.
- , 1960: Drei neue *Oncometopia*-Arten aus Costa Rica (Ins., Homopt., Cicad.). — Senck. biol. **41**, p. 97–101.
- , 1962: Neue und wenig bekannte neotropische Tettigellinae, 2 (Ins., Homopt., Cicadellidae). — Senck. biol. **43**, p. 153–164.
- SIGNORET, V., 1854: Revue Iconographique des Tettigonides; (Suite) (1). — Ann. Soc. ent. France 3 (2), p. 483–496.
- YOUNG, D. A., 1968: Taxonomic Study of the Cicadellinae (Homoptera: Cicadellidae). Part 1. Proconiini. — U. S. Nat. Mus. Bull. **261**, p. 1–287.

Anschrift des Autors:

Dr. R. Emmrich, Staatl. Museum für Tierkunde Dresden,
DDR – 8010 Dresden, Augustusstraße 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Emmrich Rainer

Artikel/Article: [Weiteres zur Kenntnis der Gattung Oncometopia STÄL \(s. str.\) \(Homoptera, Auchenorrhyncha, Cicadellidae, Cicadellinae\) 113-124](#)